

Mitteilungsvorlage

Informationen über die Auswirkungen der Gartengestaltung mit Schotter, Kies etc.,
Konzeption zur Beratung und Unterstützung der Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer
im Sinne der Biodiversität

Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung	24.03.2020	Kenntnisnahme
1	Rat	26.03.2020	Kenntnisnahme

Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Federführung

3.31.3 Naturschutz und Landschaftspflege

Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation

Finanzielle Folgen und Auswirkungen

Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren

keine

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten
entfällt

Produkt(e)

13.01.02 Natur- und Landschaftsschutz**Klima-Check**

Die Beratung und Unterstützung der Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer im Sinne der Biodiversität steht im Einklang mit den Zielen des Klimaschutzes.

Zeit- und Personalkostenaufwand

(Nur für die Beantwortung von Anfragen!)

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Im Zusammenhang mit der Vorlage 15/6358 (Die Versiegelung von Gartengrundstücken durch „Schottergärten“ regulieren, TOP 9.9. der Sitzung des Rates vom 04.07.2019) wurde beschlossen, die Öffentlichkeit über die Auswirkungen der Gartengestaltung mit Schotter, Kies etc. zu informieren. Dazu soll die Verwaltung eine Konzeption zur Beratung und Unterstützung der Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer im Sinne der Biodiversität erstellen.

Die Information, Beratung und Unterstützung der Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer ist wie folgt geplant:

- 1) Die Arbeitsgruppe „Remscheid brummt“ wird fortgeführt und es finden weiterhin Aktionen und Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität statt.
- 2) Ein Flyer des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz mit Beispielen und Ideen für schöne und naturnahe Vorgärten und mit den Remscheider Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für Artenvielfalt wird zur Verfügung gestellt bzw. gedruckt.
- 3) Als Entscheidungshilfe werden Artenlisten mit insektenfreundlichen Stauden, Sträuchern und Bäumen für naturnahe, artenreiche Gärten erstellt. Der Aufwand eines Schottergartens und eines naturnahen Gartens wird gegenübergestellt. Naturnahe Gärten sind artenreicher und oft pflegeleichter.
- 4) Presseaktion: Die Naturschutzbehörde bietet eine gezielte Telefonberatung zum Thema an.
- 5) Internet-Informationen zu Fragen zum Natur- und Artenschutz im Garten werden auf der Homepage der Stadt Remscheid zur Verfügung gestellt.
- 6) Soweit verfügbar wird regionales Wiesensaatgut für interessierte Remscheider Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner bereitgehalten.

Naturnahe Gärten bereichern das Stadtbild, sind Aushängeschild, Lebensraum für Tiere und Pflanzen und mindern durch Beschattung und Verdunstung die Auswirkungen des Klimawandels. Gärten sind oft die letzten grünen Inseln und Naturerfahrungsbereiche für Kinder inmitten dichter Bebauung. Naturnahe Gärten können zu vielfältigen Experimentierbereichen und wunderbaren Aufenthaltsorten im Grünen gestaltet werden. Vielfältige Gärten fördern das Wohlbefinden der Menschen und sind wichtige Orte der Reflektion und können zur Lösung von Zukunftsaufgaben beitragen (urbane Gärten sind Teil einer nachhaltigen zukunftsfähigen Stadt).

Welche wesentlichen Gesichtspunkte sind bei der Anlage naturnaher artenreicher Gärten zu beachten?

- a) Verwendung heimischer Stauden und Gehölze im Garten, nach Möglichkeit insektenfreundlicher Blühpflanzen.
- b) Schaffung von Ruhezeiten und Rückzugsbereichen an den Rändern des Gartens (Anlage von freiwachsenden Gebüschgruppen, Schnittguthaufen, Schaffung von Nistgelegenheiten). Intensive Pflege nur dort, wo es sinnvoll ist. Wildkräuter im Garten tolerieren, beispielsweise bereichern Margeriten jeden Rasen.
- c) Gezielte Anlage von Lebensräumen (Biotopen): Bepflanzte Trockenmauern, Kräuter- und Medizinpflanzenbeete, Gartenteiche mit Sumpf- und Wasserpflanzen, Blumenwiesen, Blüh- und Wildobsthecken.
- d) Selbstversorgung mit pestizidfreiem Gemüse und Obst. Pflanzung von Beerenobst und Obstbäumen mit schmackhaften seltenen Sorten.
- e) Pflanzung regionaler Sorten zum Arterhalt (erhältlich u.a. bei Saatgutbörsen oder bei der bergischen Gartenarche e.V.). Gartenpflanzen können wertvolles Kulturgut sein.

In Vertretung

Reul-Nocke
Beigeordnete

Kenntnis genommen

Mast-Weisz
Oberbürgermeister